

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 16

Artikel: Der wirklich sehr intelligente Schriftsteller
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der wirklich sehr intelligente Schriftsteller

Wenn hier von einem solchen berichtet wird, so muss vorausgeschickt werden, dass der sowohl das «wirklich» wie das

Von Puck

«sehr» mehr als missbilligen würde. Gerade darüber aber ist Puck erfreut – hinsichtlich überflüssiger Wörter ist er gleicher Mei-

nung. Es lässt sich folgern, dass er mit dem zu besprechenden Autor das Heu auf der gleichen Bühne hat.

Huhn ist Huhn – diese Auffassung werden Sie revidieren, wenn Sie die «Geschichten und Beobachtungen» von Klaus Mampell lesen – ein kleines Buch unter dem Titel *Was mir auffällt*. Ihm

fällt das auf, woran die grosse Mehrheit, mit Blindheit geschlagen, ahnungslos vorbeiläuft. Gut, dass es Aufmerksame gibt, die einem die Nase draufdrücken. In der Glosse «Hühner mit Persönlichkeit» entdeckt man erstaunliche Charakterunterschiede bei diesen Vögeln – es ist zum Vegetarier-Werden. Mampells Schil-

derungen sind von chaplineskem Humor, weder grotesk noch dümmlich, eher skurril. Man klopft sich nicht brüllend vor Lachen die Schenkel, nein, man schmunzelt – etwa so: Der gute Ehemann ruft am Abend seine liebe Gattin und sagt: «Ach Helenchen, da hat's eine kleine Geschichte, die ist so köstlich, dass ich sie dir unbedingt vorlesen muss.» Das tut er dann auch mit Erfolg und gibt ihr einen Kuss. Bitteschön – macht man so etwas nach einer «Dallas»-Sendung?

Eine weitere Perle aus der Kette ist «Die Eierfrau in Spanien». Eine einfache Frau schliesst sich einer Gesellschaftsreise im Autocar an und erlebt dabei fast nichts – teils aus Angst vor der Fremde, teils weil sie keine Übung im Reisen hat, teils aus mangelndem Interesse, obwohl nicht verschwiegen werden soll, dass sie für die ortsüblichen Eier eine erstaunliche Urteilskraftbewies.

Das Verblüffende an Mampell ist die Tatsache, dass er – obwohl professioneller und professoraler Naturwissenschaftler und hervorragender Linguist – viel Humor und Satire in sich hat. Das wird auch bei der Lektüre seines Büchleins *Heraus mit der Sprache* deutlich. Wer, wie Puck, unter den vielen sprachlichen Fehlentwicklungen geradezu körperlich leidet, empfindet dieses Buch als linguistisches Heilmittel. Erinnern Sie sich an Kästners *Lyrische Hausapotheke*? Ähnlich wohlthuenden Effekt hat die Lektüre der Mampellschen Glossen.

Klaus Mampel: *Was mir auffällt* (Quell Verlag, Stuttgart), und *Heraus mit der Sprache* (Maximilian Dietrich Verlag, Memmingen).

«Gestern war das Tram voller Dichter!»
«Woher weisst du das?»
«Der Wagenführer hat immer gerufen: «Dichter zusammenrücken!»»

Reklame

Warum täglich Plax-Kaugummi?

● Weil dieser erfrischende, zuckerfreie Plax-Kaugummi ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, das beim Kauen die zahn-schmelzerstörenden Säuren neutralisiert, die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischen» einen Plax-Kaugummi kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.



«Welches von euch durchtriebenen Biester hat denn auch den Herrn Waldheim bei der SA einschreiben lassen?»

Bild aufbereitet von Harald Sattler